

Wer hat wen gewählt?

Österreich hat seine Wahl getroffen.

Doch waren nicht alle Österreicher

gleicher Meinung. Es gibt teils große

Unterschiede im Wahlverhalten zwischen

Alt und Jung, Männern und Frauen sowie

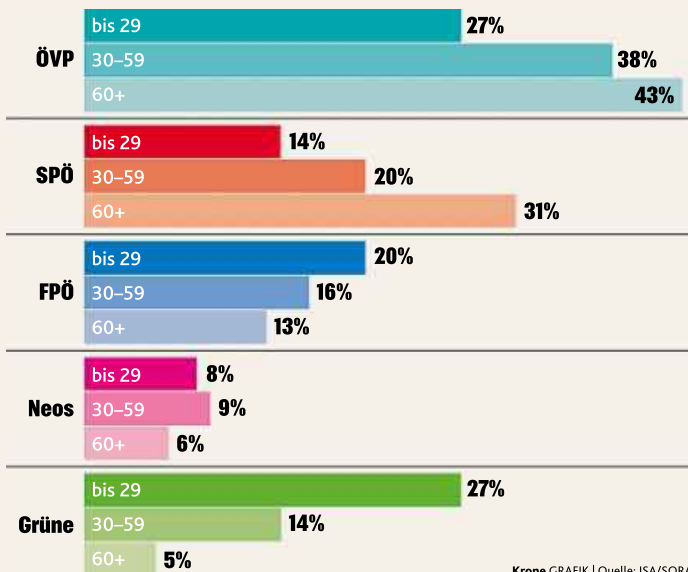
zwischen den Bildungsgraden.

1 Nach den Daten der ORF-Wahlforschung – dafür wurden über 1200 Österreicher befragt – gibt es bei den Parteivorlieben vor allem eine große Alterskluft. In der Gruppe der unter 30-Jährigen schafft die ÖVP nur etwa gleich viele Stimmenprozentage wie die

Grünen. Mit anderen Worten: Wären allein junge Österreicher wahlberechtigt, hätte es ein türkis-grünes Fotofinish um den ersten Platz gegeben.

Umgekehrt liegt die Partei des 33-jährigen Spitzenkandidaten Sebastian Kurz bei der 60plus-Generation

Wahlverhalten nach Alter



Krone GRAFIK | Quelle: ISA/SORA



PROF. PETER FILZMAIER

Filzmaier analysiert

nahe einer absoluten Mehrheit. Das Glück für Kurz dabei: Weil wir alle immer älter werden und weniger Kinder zeugen, gibt es unter den Wahlberechtigten besonders viele Pensionisten. Er muss jedoch etwas dagegen tun, dass gerade junge Menschen ihn weniger mit zukunftsorientierter Politik in Verbindung bringen.

2 Auch Männlein und Weiblein denken politisch anders. Hier zeigt sich die FPÖ als Jungmännerklub. Die Blauen waren der große Verlierer des Wahltags, doch unter Frauen wäre ihr Debakel noch viel schlimmer gewesen – kaum jede zehnte Frau konnte sich mit der Politik der Herren Hofer, Kickl & Co. anfreunden. Vom Mannsbild Strache, welcher der eigenen Partei doppelt ins Knie schoss, ganz zu schweigen.

Im Gegenzug haben die Grünen ihr Rekordergebnis den Frauen zu verdan-

ken. Natürlich muss sich Werner Kogler jedoch gleichzeitig überlegen, warum man(n) die Männer nicht genauso überzeugt hat. Wäre das nämlich gelungen, so würden die Grünen ganz sicher vor der FPÖ liegen und hätten sogar Chancen, die zweitplatzierte SPÖ einzuholen.

3 Nach Berufsgruppen ist die ÖVP nicht bloß Lieblingspartei der Senioren in Pension, sondern auch bei den Angestellten überlegen voran. Für die SPÖ, die einst unter Wenig- und Durchschnittsverdienern am stärksten war, ist das eine Blamage. Zudem haben die Sozialdemokraten nur etwa halb so viele Arbeiterstimmen wie die FPÖ gewonnen. Obwohl diese abgestürzt und auf die Nase gefallen ist.

4 Ein ewiger Reibebaum ist die Wählermeinung nach dem formalen Bildungsgrad. Erfragt und gemessen wird der jeweilige Schulabschluss und nicht, ob jemand schlau ist oder nicht. Sowohl unter Lehrlingen als auch an der Universität gibt es kluge und auch dumme Leute. Die Differenzen sind dennoch interessant: Bei Nicht-Maturanten ist das Resultat für die ÖVP weit besser als unter Maturanten. In einer Wahl der Akademiker wäre Kurz mit seiner Partei hinter Koglers Grünen gelandet.

WAHLSPLITTER /// WAHLSPLITTER /// WAHLSPLITTER /// WAHLSPLITTER /// WAHLSPLITTER

Doppelte Freude: Blümel wird Papa

Nach dem ÖVP-Wahltriumph hat Gernot Blümel doppelten Grund zur Freude: Der 37-Jährige und seine Freundin, TV-Schönheit Clivia Treidl (32), erwarten ihr erstes Kind. „Wir freuen uns sehr. Danke für die vielen Glückwünsche“, so Blümel.



Foto: Karl Schönöfner

Magier-Duo wusste das Ergebnis früher

Auf den Zehntelprozentpunkt genau sagten Thommy Ten und Amélie van Tass, bekannt als The Clairvoyants, das Ergebnis der Nationalratswahl voraus – und das bereits am Freitag. Montagfrüh wurde die bis dahin verhüllte und verschlossene Tafel geöffnet.



Foto: Gerhard Bartel